

WIR MALTESER IN NORD/OST



Liebe Malteser,

der Westen und Süden Deutschlands ist im Sommer von einer Jahrhundert-Unwetterkatastrophe heimgesucht worden. Die dramatischen Bilder von Verwüstung, Tod und Trauer stehen uns allen immer noch vor Augen. Aufräum- und Aufbauarbeiten werden noch viele Monate, wenn nicht Jahre in Anspruch nehmen. Auch hier sind wir Malteser gefordert, nachdem unsere Einsatzkräfte vor Ort in der akuten Katastrophe schnelle und wirksame Hilfe in der Rettung und Versorgung der Flutopfer geleistet haben.

Weil diese Katastrophe so große Dimensionen hatte, war schnell klar, dass Malteser aus dem ganzen Bundesgebiet hier auch unterstützend helfen würden. Auch in unserer Region Nord/Ost haben alle Diözesen von Hamburg über Berlin und Hildesheim bis nach Magdeburg sofort Einheiten des Katastrophenschutzes bereitgestellt. So unterstützte eine siebenköpfige Führungsgruppe der sogenannten Medizinischen Task Force aus Braunschweig im Kreis Ahrweiler. Ein Zug der Veichtaer Malteser bildete in Ahrweiler einen Betreuungsplatz, bei dem sich Helfende aus drei Diözesen – Hildesheim, Osnabrück und Oldenburg – gemeinsam um Verpflegung, Sanitär und Schlafunterkünfte für bis zu 500 Menschen kümmerten. Auch aus Dresden, Leipzig und Görlitz haben sich Helfende mit Krankentransportwagen und einer Schnelleinsatzgruppe auf den Weg gemacht. Berlin schickte zwei Führungskräfte in den Stab nach Ahrweiler – um nur einige Beispiele zu nennen.

Dieses wunderbare Für- und Miteinander, das wir auch in dieser Naturkatastrophe erneut erleben, ist ein wichtiger Grundsatz unseres Zusammenwirkens als Malteser. Es gilt erst recht auch für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft – und ganz besonders im Hinblick auf unsere älteren Mitmenschen. Deshalb fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit Juli 2020 für vier Jahre das Malteser Projekt „Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“. An insgesamt 112



Foto: Malteser

Standorten in ganz Deutschland entwickeln wir Angebote, um möglichst viele von Einsamkeit im Alter bedrohte Menschen zu erreichen. Über eine Vielzahl von ehrenamtlich getragenen Diensten begleiten und unterstützen wir ältere und hochaltrige Menschen. Diese Dienste werden wir noch weiter ausbauen. Auch in diesen Bereichen leisten Sie, liebe Ehrenamtliche, einen unschätzbare wertvollen Dienst für ältere Mitmenschen.

Täglich dazu beizutragen, dass unsere Gesellschaft ein menschliches Antlitz hat, das ist eine der vornehmsten Aufgaben – erst recht für uns Malteser. Schön, dass Sie, liebe Haupt- und Ehrenamtliche, sich dieser Aufgabe verschrieben haben.

Passen Sie auf sich auf und haben Sie Dank für alles Gute, dass Sie uns und Ihren Mitmenschen zu Teil werden lassen.

Herzlich, Ihr

Dr. Wolf van Lengerich
Vorsitzender des Regionalrates Nord/Ost



Foto: HPI

Michael Karl von den Maltesern (l.) und Projektleiter Christian Zöllner (r.) standen dem Studententeam beratend zur Seite.

Große Katastrophe auf kleinem QR-Code

BERLIN

Um Rettungskräfte auf Katastrophen vorzubereiten, haben Studierende des Potsdamer Hasso-Plattner-Instituts (HPI) mit Unterstützung der Berliner Malteser eine App entwickelt, die Notfallszenarien mit vielen Verletzten simuliert.

Eine Massenpanik im Fußballstadion oder ein Busunglück: Damit Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen und Rettungsdienste für Ausnahmesituationen mit vielen Verletzten gewappnet sind, müssen sie regelmäßig in groß angelegten Übungen Szenarien durchspielen. Weil die Übungen mit Verletzendarstellern teuer und zeitaufwendig sind, werden Unfallszenarien zudem in Planspielen simuliert. Um diese Unfallszenarien zu proben, haben fünf Bachelorstudierende des Potsdamer Hasso-Plattner-Instituts in Kooperation mit den Berliner Maltesern und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine App zum Üben von medizinischen Großschadenslagen entwickelt.

In ihrem Bachelorprojekt „Große Katastrophe auf kleinem QR-Code. Eine Simulationsübung für medizinische Großeinsätze“ haben die Studierenden ein bislang analoges Simulationsspiel digitalisiert. So ist es bei Notfallübungen Aufgabe der Rettungskräfte zu unterscheiden, wer lebensgefährlich, schwer oder leicht verletzt worden ist. Bislang bestanden Simulationsübungen der sogenannten „Dynamischen Patientensimulation“ aus hunderten laminierten Karten, die Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Verletzungen darstellten. Dem studentischen Team vom Hasso-Plattner-Institut ist es nun gelungen, diese Patientenkarten zu digitalisieren.

Mit einer eigens dafür entwickelten App können Rettungskräfte virtuelle Patientinnen und Patienten behandeln, deren Gesundheitszustand sich abhängig von ihrer medizinischen Behandlung dynamisch weiterentwickelt. Die Verletzten werden durch QR-Codes dargestellt, die zur Behandlung in der App gescannt werden müssen. So können die echten Abläufe und Behandlungsstrategien bei Großeinsätzen realistisch trainiert und anschließend ausgewertet werden.

Malteser haben Expertise eingebracht

Die Berliner Malteser standen dem HPI-Studententeam beratend zur Seite. Projektleiter Christian Zöllner, hauptberuflich Doktorand am HPI, konnte bei der Entwicklung der App mit den Studierenden seine praktischen Erfahrungen teilen. „Als langjähriger Helfer im Katastrophenschutz weiß ich, wie wichtig und aufwendig es für die Hilfsorganisationen ist, regelmäßig zu trainieren. Es hat mir daher besonders viel Freude bereitet, dieses Studierendenprojekt zu betreuen“, sagt Zöllner, der sich neben seiner Arbeit ehrenamtlich bei den Maltesern engagiert. Das Bachelorprojekt am HPI ist ein einjähriges Abschlussprojekt für das Bachelorstudium IT-Systems-Engineering. Nach einer intensiven Erprobung durch das BBK soll geprüft werden, wie die App für Hilfsorganisationen und Feuerwehren verfügbar gemacht werden kann.

i **Weitere Infos** über das von Professor Holger Giese am Fachgebiet „Systemanalyse und Modellierung“ betreute Bachelorprojekt „Große Katastrophe auf kleinem QR-Code“ finden Sie hier: www.manv-simulation.de

Der Malteser Telefonbesuchsdienst ist ein Schritt aus der Einsamkeit.



Foto: Tegetmeyer / Malteser

Eine ausgezeichnete Idee

DIÖZESE HILDESHEIM

Der Telefonbesuchsdienst der Malteser gewann den zweiten Platz beim Elisabethpreis der Caritas.

Die Idee ist so einfach, dass sie einen Preis verdient. Mit ihrem „Telefonbesuchsdienst“ für einsame Menschen in der Corona-Pandemie haben die Malteser in der Diözese Hildesheim beim „6. Elisabethpreis“ der Caritas in der Diözese Hildesheim den zweiten Platz belegt und ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro gewonnen.

Die Corona-Pandemie hat vor allem ältere Menschen hart getroffen, persönliche Kontakte mussten eingeschränkt oder ganz eingestellt werden. Um dieser Isolation entgegenzuwirken, haben die Malteser in der Diözese Hildesheim im vergangenen Jahr 4.400 Kunden ihres Malteser Hausnotrufs angerufen und ihnen einen kostenlosen Einkaufsservice und Telefonbesuchsdienst angeboten. „Vor allem alleinstehende Betroffene, die wirklich sozial isoliert waren, nahmen unsere Angebote dankend an“, erzählt Dr. Maria-Theresia Bernhold, Diözesanreferentin Besuchs- und Begleitungsdienste der Malteser, die das neue Angebot koordinierte. Im Ergebnis haben haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Malteser während des ersten Lockdowns 560-mal eingekauft und 120 ältere Menschen telefonisch begleitet.

Daraus entwickelte sich ein regelmäßiger telefonischer Besuchsdienst in Braunschweig, Buxtehude, Celle, Hannover und Hildesheim. Dort „besuchen“ inzwischen 45 Eh-

renamtliche unter dem Motto „Miteinander & Füreinander“ telefonisch insgesamt 100 Personen, jeweils zu vereinbarten Zeiten.

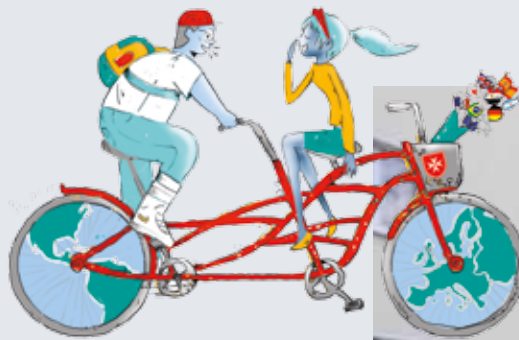
Das soll nach Bernholds Worten auch nach dem Ende der Pandemie so bleiben, „weil Einsamkeit sich nicht nur auf Corona beschränkt und dieser Dienst insbesondere bei einsamen Menschen auf fruchtbaren Boden gefallen ist.“

Auch weiterhin telefonisches Miteinander & Füreinander

Auf fruchtbaren Boden fiel diese Idee auch beim Diözesancaritasverband der Diözese Hildesheim, der im Dezember 2020 unter dem Motto „Solidarität ist stärker als das Virus – Teilhabe statt Corona“ den „6. Elisabethpreis für soziale Initiativen und Innovation“ ausgeschrieben hatte. Eine Experten-Jury unter der Leitung von Diözesancaritasdirektor Achim Eng und der Schirmherrschaft von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ wählte kürzlich den Telefon-Besuchsdienst der Malteser unter 25 Bewerbern auf Platz zwei. In seiner Begründung würdigte Jurymitglied Andreas Janizki, Vorstand des Caritasverbandes Salzgitter e.V., das Malteser Projekt als „fantastische Aktion“ im Kampf gegen das drängende gesellschaftliche Problem der Einsamkeit.

„Dieser schöne Erfolg ist eine Bestätigung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden und ein starker Rückenwind zum Weitermachen“, freut sich Dr. Maria-Theresia Bernhold über den Preis.

Sprache verbindet Menschen



MAGDEBURG

Nedal und Jule sind ein Sprachtandem. Sie lernen auch während der Corona-Pandemie zusammen Deutsch, sprechen über Alltägliches und gehen spazieren.

Auch für Menschen, die gerade Deutsch lernen und sprechen wollen, ist die Pandemie eine herausfordernde Zeit. Sprachkurse finden nicht wie gewohnt statt, Begegnungsangebote lassen nur noch einen digitalen Austausch zu. Das weiß auch Jule. Jule engagiert sich seit Januar ehrenamtlich in einem Sprachtandem bei den Maltesern in Magdeburg. „Auch das Lernen einer Sprache geht besser im direkten Kontakt, hier sind auch Gestik und Mimik des Gegenübers enorm wichtig“, erklärt Jule. Die 26-Jährige ist eigentlich in der Veranstaltungsbranche in Berlin tätig, wegen Corona allerdings in Kurzarbeit und aktuell wieder häufiger bei ihren Eltern in der Heimat. „Ich wollte meine Freizeit bewusst gestalten und anderen helfen“, verrät sie. Aus eigener Erfahrung während eines Auslandsaufenthaltes kennt sie die Hürden einer fremden Sprache in einem fremden Land und war damals selbst sehr dankbar über Unterstützung.

„Sprache lernt man am besten, indem man die spricht.“

Seit knapp vier Monaten begleitet Jule nun Nedal aus Syrien in einem Sprachtandem. „Sicherlich braucht es etwas Zeit, sich kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen, um Fehler auch direkt ansprechen zu können“, sagt Jule. Doch genau das schätzt Nedal an den Gesprächen mit seiner Tandempartnerin: „Sprache lernt man eben am besten, wenn man sie spricht. Derzeit gibt es immer weniger Gelegenheiten im Alltag, aktiv deutsch zu sprechen. Und wenn, dann wird man selten vom Gegenüber korrigiert.“ Das Sprachtandem gibt den Raum, offen zu fragen, Fehler zu machen und diese auch direkt zu verbessern. Jule und Nedal schreiben sich täglich über einen Messengerdienst und treffen sich einmal wöchentlich zu einem Spaziergang oder Ausflug. „Es ist schön zu sehen, dass Nedal sich schon deutlich verbessert hat. Außerdem fühlt er sich wohl und kann frei über all das spre-

chen, was ihn beschäftigt oder interessiert“, sagt Jule. Nedal ist es auch wichtig nicht nur eine fremde Sprache sprechen zu lernen, sondern auch die Kultur und ihre Menschen. „Ich kann so auch viele neue Leute kennenlernen und vielleicht sogar Freundschaften schließen“, sagt der junge Syrer.

Nedal kam vor zwei Jahren nach Deutschland und ist mittlerweile fester Bestandteil der Malteser Familie. Er engagiert sich auch im Sprachcafé des Stübchen Süd oder bei interkulturellen Ausflügen. „Ich möchte auch gern etwas zurückgeben und hoffe, zukünftig ehrenamtlich auch Seniorinnen und Senioren bei Ausflügen zu begleiten, Projekte der Malteser mitzugestalten, Arabischkurse für Deutsche anzubieten oder Interessierten die arabische Küche näherzubringen“, berichtet der 23-Jährige. Auch Jule möchte sich nach der Corona-Pandemie weiter engagieren und das Sprachtandem mit Nedal weiterführen: „Es macht einfach riesig Spaß und wir entwickeln uns gemeinsam sprachlich und menschlich weiter. Durch die flexible Zeiteinteilung ist das Engagement auch berufsbegleitend kein Problem.“

Stübchen Süd: gelebtes Miteinander in guter Nachbarschaft

Wer sich auch in einem Sprachtandem oder anderen Projekten des Stübchen Süd engagieren möchte, ob als Teilnehmende oder im Ehrenamt, kann sich jederzeit bei Tim Niewerth und Jamina Lauwigi von den Maltesern melden. Das Stübchen Süd ist ein Begegnungsraum für alle, die sich interkulturell austauschen möchten. Willkommen sind Menschen



Das Sprachtandem Nedal (r.) und Jule auf einem ihrer Spaziergänge

Foto: Steffi Mühle

mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung aus der Nachbarschaft sowie ganz Magdeburg. Hier finden regelmäßig Sprachcafés, Aktionen, ein interkultureller Freizeittreff und Kochabende statt. Geplant sind zukünftig auch Nähkurse und ein Musikprojekt, das Menschen mit und ohne Flucht- oder Migrationshintergrund aus der Nachbarschaft miteinander verbinden soll.

i Kontakt:

Malteser Hilfsdienst e. V., Stübchen Süd,
Willi-Bredel-Straße 18, 39120 Magdeburg
Telefon: 0391 99045074 oder 0171 8692544
E-Mail: Jamina.Lauwigi@malteser.org oder
Tim.Niewerth@malteser.org



Malteser Sprachtandem: Volkswagen ist mit dabei

MAGDEBURG/WOLFSBURG. Unterstützt werden die Sprachtandems der Malteser seit Mai auch von Volkswagen (VW) in Wolfsburg. Vier Trainees des „StartUp Cross Trainee-Programms“ von VW entschieden sich, geflüchtete Menschen per Telefon und digital via Online-Konferenz oder Videochat beim Spracherwerb zu begleiten. Inhalt des Trainee-Programms von VW ist eine sechsmonatige ehrenamtliche Tätigkeit, die die Kommunikationsfähigkeiten und die interkulturelle Kompetenz der Trainees für den späteren internationalen Berufseinstieg bei VW stärken sollen. „Volkswagen engagiert sich seit 2015 mit Flüchtlingshilfemaßnahmen. Es ist uns wichtig, Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, die Hand zu reichen. Am Anfang standen die akuten Hilfsaspekte. Mittlerweile haben wir daraus ein langfristiges Engagement gemacht. Wir freuen uns,

dass die Malteser mit dem Sprachtandem ein Programm entwickelt haben, dass u.a. Volkswagen-Trainees die Möglichkeit gibt, direkt mit den Geflüchteten in den Sprachaustausch zu gehen, und wir von Volkswagen unseren Teil dazu beitragen können“, sagt Oliver Braun, Projektleiter Konzern Flüchtlingshilfe bei VW.

Sprachtandem: Engagement für gelebte Integration trotz Corona

Auch die Malteser sind dankbar für die Unterstützung aus Wolfsburg. „Die Geflüchteten haben dank der Trainees die Möglichkeit, Menschen außerhalb ihrer eigenen Community und andere Lebensentwürfe kennenzulernen und gleichzeitig die deutsche Sprache zu üben“, sagt Anke Brumm, stellvertretende Diözesangeschäftsführerin der Malteser in Magdeburg.

Malte ist einer der vier Trainees bei VW. Er hat sich ganz bewusst für das Ehrenamt bei den Maltesern entschieden: „Ich freue mich darauf, jemanden bei seinen sprachlichen Fortschritten zu begleiten und mit die Möglichkeit zu geben, sich auch unter den widrigen Corona-Bedingungen bestmöglich in unsere Gesellschaft zu integrieren und Deutschland als ein offenes Land mit netten Menschen kennenzulernen.“

Sein Tandempartner ist der 30-jährige Mohammad. Auch er freut sich auf die gemeinsame Zeit mit Malte. „Ich mache das Sprachtandem, weil ich Kontakt mit anderen Leuten brauche. Zwar mache ich einen Deutschkurs, trotzdem suche ich Kontakt zu Deutschen, um die Sprache besser zu lernen. Außerdem gefällt es mir, neue Menschen und Kulturen kennenzulernen“, berichtet der Bauingenieur aus dem Iran.

Geordnet und entspannt lief die Registrierung am Halleneingang.



Foto: Lukas/Malteser



Foto: Malteser Hannover

Auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil besuchte die Malteser.

Selbst Kater Puky blieb entspannt

MISBURG

Bombenfund in Misburg: 34 Malteser versorgten bei der Evakuierung rund 220 Personen.

Mit 34 Männern und Frauen zogen die Malteser in der Diözese Hildesheim unter Leitung der Malteser Hannover am Donnerstag, 3. Juni, gegen den Krieg zu Felde. Nachdem bei Bauarbeiten in Misburg-Nord zwei Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden waren, verstärkten sie im Zuge der folgenden Bombenentschärfung die insgesamt 849 Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und Kampfmittelbeseitigungsdienst und versorgten in der Turnhalle des Schulzentrums Misburg bis zu 220 Evakuierte.

Puky hatte sich seinen eigenen Bunker mitgebracht: Stoisch verfolgte der zehnjährige britische Kurzhaarkater gut geschützt aus seiner Katzenbox das bunte Treiben in der Turnhalle an der Ludwig-Jahn-Straße. Katermutter Jutta Bruder war die Erste, die sich bei den Maltesern registriert hatte, um die Bombenentschärfung in der Turnhalle abzuwarten. „Ich kann die Hektik nicht ertragen und Puky auch nicht“, erklärte die fitte 74-Jährige, warum sie lange vor der offiziellen Evakuierung, die um 14 Uhr starten sollte, mit dem Auto zur Turnhalle gefahren war. So fand sie in aller Ruhe noch einen guten Parkplatz und auf der Empore der Turnhalle dann auch einen ruhigen Aussichtspunkt für sich und Puky.

Rund 220 Personen hatten die Malteser am Ende in „ihrer“ Halle zu Gast und der unfreiwillige Ausflug in die Turnhalle blieb für alle Beteiligten relativ entspannt, selbst für die

Malteser. Für sie hatte der Tag zwar früh begonnen, doch das schöne und warme Wetter und die eingespielte Zusammenarbeit aller Hilfskräfte sorgten für einen reibungslosen Verlauf des Nachmittags.

Lösungsorientiert Hand in Hand

Am Ende konnte Malteser Christian Cossmann von den Maltesern Hannover als Leiter der Unterkunft ein positives Fazit dieses Einsatzes ziehen: „Unseren Auftrag zur Einrichtung und zum Betrieb einer Unterkunft für die betroffene Bevölkerung haben wir erfolgreich umgesetzt“, so Cossmann, der sich über zahlreiche positive Rückmeldungen freute, unter anderem von der Berufsfeuerwehr, betroffenen Bürgern, Ministerpräsident Stephan Weil und Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay, die beide vor Ort waren. Lob kam auch vom Gesundheitsamt Hannover nach einer Überprüfung der hygienischen Bedingungen bei der Registrierung, im Aufenthaltsbereich und bei der Essenausgabe. Aufgrund des schwül-warmen Wetters hatten einige Gäste Kreislaufprobleme, eine Person musste ins Krankenhaus gebracht werden, doch „große medizinische Versorgung blieben aus.“

Schließlich sprach Cossmann seinen 34 Maltesern – zwölf aus Hannover, zwei aus Hildesheim, vier aus Celle, fünf aus Göttingen und elf aus Braunschweig – ein großes Lob aus: „Ich bin sehr glücklich, dass wir alle gemeinsam diesen Einsatz so super abgearbeitet und stets extrem professionell und lösungsorientiert Hand in Hand gewirkt haben! Das war eine super Leistung! Herzlichen Dank!“

Berlin

Aktionstag: Berlin dankt Ehrenamtlichen aus den Impfzentren

BERLIN. 260 Berlinerinnen und Berliner waren in den vergangenen Monaten ehrenamtlich im Impfzentrum der Malteser im Einsatz. Sie haben ältere Impfgäste nach ihrer Ankunft begrüßt und begleitet. Zum Ehrenamtsteam gehörten auch 30 Sanitäterinnen und Sanitäter der Berliner Malteser, die an den Wochenenden die Erste-Hilfe-Station betreuten.

Mit einem großen Aktionstag dankte die Berliner Politik am Samstag, 19. Juni, diesen und anderen Ehrenamtlichen in der Hauptstadt. Dabei kam zwei Malteser Helfenden eine besondere Rolle zu: Die Ehrenamtliche Christine Michalek und der Ehrenamtskoordinator Alexander Konrad berichteten in der offiziellen Talkrunde über ihre Erfahrungen im Impfzentrum und die Herausforderungen während der Pandemie. „Was uns besonders freut: Viele möchten sich nach ihrer Zeit im Impfzentrum an anderer Stelle bei uns Maltesern engagieren“, so Konrad. Sie hätten bei ihrem Einsatz im Impfzentrum erlebt, dass es schön ist, für andere da zu sein. Das Gespräch im Chamäleon wurde live im Internet übertragen.

Senatsprojekt: Malteser starten Berliner Hausbesuche



BERLIN. Bei dem im August gestarteten Pilotprojekt Berliner Hausbesuche übernehmen die Malteser im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung eine Lotsenfunktion für ältere Menschen, um diesen die Vielfalt der an sie gerichteten Angebote im Bezirk bekannt zu machen. Das Angebot richtet sich an Berliner und Berlinerrinnen ab dem 70. Lebensjahr. Sie werden angeschrieben und können dann einen Hausbesuch, d.h. ein kostenloses persönliches Informationsgespräch, buchen.

Das Pilotprojekt Berliner Hausbesuche ist zunächst auf Teile der Bezirke Charlottenburg und Lichtenberg beschränkt. „Dieses Projekt ist ein wichtiger Beitrag, Menschen zu einem erfüllten und selbstbestimmten Leben im Alter zu verhelfen“, so Susanne Karimi, Leiterin der Abteilung Leben im Alter bei den Berliner Maltesern.

EINLADUNG ZUR DIÖZESANVERSAMMLUNG

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Malteser,*

ganz herzlich lade ich Sie auf diesem Wege zu unserer diesjährigen Diözesanversammlung am Samstag, 6. November, in die Diözesangeschäftsstelle Berlin ein. Die Versammlung beginnt um 10:30 Uhr im Malteser Saal der Diözesangeschäftsstelle. Ab 10:00 Uhr werden die Stimmzettel ausgegeben. Das Stimmrecht kann gemäß Satzung und Leitfadens nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, die ihre satzungsgemäßen Pflichten (darunter fällt auch die Beitragspflicht) erfüllt haben.

Tagesordnung der Diözesanversammlung (Beginn 10:30 Uhr):

1. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts der Diözesanleitung und Aussprache
2. Entgegennahme des Finanzberichts und des Prüfungsergebnisses für die Diözesangeschäftsstelle und Aussprache
3. Wahl von drei Vertretenden der aktiven Helferschaft und Stellvertretende in den Diözesanvorstand
4. Wahl eines/einer Delegierten zur Bundesversammlung
5. Wahl von 3 Helferinnen/Helfern für die Prüfungskommission
6. Beschlussfassung über Anträge an die Zentralorgane und über sonstige Anträge
7. Aussprache über Angelegenheiten der Diözesangliederung

Wahlvorschläge zu TOP 3 und TOP 4 sowie Anträge gemäß TOP 6 müssen spätestens zum 31. Oktober schriftlich oder per E-Mail (dgs.berlin@malteser.org) in der DGS vorliegen.

Um 13:00 Uhr feiern wir eine heilige Messe in der kath. Kirche Herz-Jesu. Um eine Anmeldung zur Versammlung wird gebeten unter dgs.berlin@malteser.org oder 030-348003-0.

*Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Diözesanleiter*

Bremen

Seniorenhilfe: Gemeinsam Kultur genießen



Foto: Andreas Schack

Malteser Andreas Grote (58) und Seniorin Hanna Langelott (85) haben sich schon über die Einkaufshilfe der Malteser kennengelernt und freuen sich nun auf gemeinsame Besuche von Kulturveranstaltungen.

BREMEN. Seniorinnen und Senioren, die Theater, Konzerte oder Ausstellungen besuchen möchten und sich dafür eine Begleitung wünschen, macht der Malteser Hilfsdienst in Bremen ein neues Angebot – den Kulturbegleitungsdienst.

„Viele ältere Menschen können kulturelle Angebote aufgrund körperlicher Einschränkungen häufig nicht mehr selbstständig besuchen. Manche fühlen sich auch einsam und wünschen sich eine Begleitung, mit der sie das gemeinsam erleben können. Unsere geschulten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer begleiten die Senioren ab sofort zu Veranstaltungen und sorgen für einen barrierefreien Zugang. Dabei wählen die Senioren die Veranstaltung selbst aus und der Malteser Hilfsdienst organisiert den Hin- und Rückweg; von der Haustür bis zur Kultureinrichtung und zurück“, erklärt Susanne Lütjen von den Maltesern.

Ehrenamtlicher Helfer Andreas Grote und die Seniorin Hanna Langelott haben sich schon über die Senioren-Einkaufshilfe der Malteser kennengelernt und freuen sich nun auf gemeinsame Besuche von Veranstaltungen. „Ich liebe Jazzmusik und freue mich, dass Andreas mich ganz bald zu einem Konzert begleiten wird. Alleine würde ich mir das nicht mehr zutrauen“, sagt die 85-Jährige. Für Andreas Grote ist der regelmäßige Austausch mit Senioren wie Hanna Langelott, die er liebevoll „seine Omi“ nennt, ebenso bereichernd. „Ich habe schon über das Angebot des Mobilen Einkaufswagens so viele tolle Menschen kennengelernt. Jetzt freue ich mich auf neue kulturelle Inspirationen. Für meinen Einsatz als ehrenamtlicher Helfer übernehmen die Malteser die Gebühren für meine Eintrittskarten“, erklärt der 58-Jährige.

Gefördert wird das Angebot vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Projektes „Miteinander – Füreinander“. Wer mehr über den Kulturbegleitungsdienst der Malteser erfahren oder helfen möchte, kann sich telefonisch unter 0421-4274926 an die Hilfsorganisation wenden.

i Weitere Infos: www.malteser-bremen.de.

Dresden-Meißen und Görlitz

Die neuen Mitglieder im Diözesanvorstand (v.l.): Dr. Christian Striefler (Diözesanleiter Dresden-Meißen), Stephanie Gräfin zu Stolberg-Stolberg (Diözesanoberin Dresden-Meißen), Kaplan Przemysław Kostorz (Malteser Diözesanseelsorger Dresden-Meißen), Alexa von Künsberg (stellvertretende Diözesanoberin Dresden-Meißen)



Foto: Malteser

Wechsel im Malteser Diözesanvorstand

DIÖZESE DRESDEN-MEISSEN. In kleiner Runde wurde am 25. Mai im Rahmen eines Gottesdienstes die Berufung, Verabschiedung und Ernennung im Malteser Diözesanvorstand der Diözese Dresden-Meißen gefeiert. Den Gottesdienst hielt Bischof Timmerevers.

Es folgten die offizielle Verabschiedung von Graf Adelman als Diözesanleiter und feierliche Ernennung seines Nachfolgers Dr. Striefler. In seiner Funktion als Bundesseel-

sorger ernannte Bischof Heinrich Timmerevers den Kaplan Kostorz zum 1. März zum Diözesanseelsorger für das Bistum Dresden-Meißen. Im Gottesdienst folgte die feierliche Sendung.

Zugleich verabschiedeten und würdigten die Malteser den als Mitglied aus dem Diözesanvorstand ausgeschiedenen Pfarrer Heinz-Claus Bahmann. Berufen wurde auch Alexa von Künsberg als stellvertretende Diözesanoberin.

EINLADUNG ZUR DIÖZESANVOLLVERSAMMLUNG

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Malteser,*

zur Mitgliederversammlung des Malteser Hilfsdienst e. V. in der Diözese Görlitz laden wir Sie herzlich am Samstag, 13. November 2021, auf das Gut Dubrau, in der Teichstraße 1, 03226 Vetschau/Spreewald ein.

Tagesordnung der Diözesanvollversammlung:

- Eröffnung durch die Diözesanleitung
- Verabschiedung der Tagesordnung
- Entgegennahme und Beratung des Tätigkeitsberichtes der Diözesanleitung
- Entgegennahme und Beratung des Jahresabschlusses der Diözesangliederung sowie des Berichts der Rechnungsprüfungskommission für die Diözesangeschäftsstelle
- Beschlussfassung über Anträge an das Präsidium und die Bundesversammlung oder über sonstige Anträge
- Freie Aussprache über Angelegenheiten der Diözesangliederung

- Wahl der vier Vertreter bzw. Vertreterinnen der aktiven Helferschaft und Wahl der vier Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen im Diözesanvorstand für die Dauer von vier Jahren
- Wahl eines Vertreters bzw. einer Vertreterin der Beauftragten und eines Stellvertreters bzw. einer Stellvertreterin im Diözesanvorstand für die Dauer von vier Jahren
- Wahl der Delegierten und der Ersatzdelegierten zur Bundesversammlung für die Dauer von vier Jahren
- Wahl der drei Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und ihrer Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen für die Dauer von vier Jahren (die Wiederwahl von Amtsinhabern ist zulässig).

Die Diözesanvollversammlung beginnt um 9:30 Uhr und endet gegen 11:30 Uhr mit einer Andacht. In dieser Andacht wird der Cottbuser Ortsbeauftragte Holger Kelch verabschiedet und neue Ortsbeauftragte für Cottbus und Görlitz

werden berufen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit der Begegnung und es wird ein Imbiss gereicht.

Wahlvorschläge und Anträge an die Versammlung müssen schriftlich bis zum 30. Oktober an Malteser Hilfsdienst e. V., z. Hd. Carolin Spreda, Leipziger Straße 33, 01097 Dresden, oder per E-Mail an Carolin.Spreda@malteser.org eingereicht werden.

Um eine Anmeldung zur Diözesanvollversammlung wird ebenfalls bis zum 30. Oktober an Carolin Spreda gebeten. Anmeldungen werden auch in den Dienststellen der Ortsgliederungen entgegengenommen.

Aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie behalten wir uns kurzfristige Veränderungen vor.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Joachim Rudolph, Diözesanleiter Görlitz
Martin Wessels, Diözesangeschäftsführer*

Dresden-Meißen und Görlitz



Foto: Paul Glaser

Die Gesichter der Plakat-
kampagne „KOMM IN
MEIN TEAM.“

Fachkräftekampagne „Komm in mein Team.“

DIÖZESEN DRESDEN-MEISSEN UND GÖRLITZ. Die Malteser in Sachsen haben in Kooperation mit den Malteser Krankenhäusern in Görlitz und Kamenz eine Marketingkampagne zur Fachkräftegewinnung gestartet. Mit „echten Gesichtern“ von Mitarbeitenden als Plakatmotiven und dem Slogan

„KOMM IN MEIN TEAM.“ hat die Kampagne einen großen Wiedererkennungswert erhalten. Pflegefachkräfte und Notfallsanitäter bzw. Notfallsanitäterinnen sowie eine Auszubildende leihen dem Malteser Hilfsdienst ihr Gesicht für die Kampagne und machen die Malteser sichtbar in der Region.

Aktion Lebensträume

COTTBUS. Im Rahmen der Brandenburgischen Hospizwoche im Juni lud der ambulante Hospizdienst in Cottbus zu einer besonderen Aktion ein. Mit der Frage: „Was möchte ich noch erleben, bevor ich sterbe?“ sollten Menschen ermutigt werden, über ihre Wünsche und Lebensträume nachzudenken, sie aufzuschreiben und an einen Apfelbaum zu hängen. Ehrenamtliche des Hospizdienstes waren vor Ort, sprachen über ihre Arbeit und führten Gespräche über das „Er-Füllen“ der eigenen Lebenszeit.

Im Anschluss an die Aktion fand der Baum auf dem Gelände der Edith-Stein-Kirche in Sachsendorf seinen festen Standort, wo die Menschen im Anschluss vorbeikommen und schauen können, wie die eigenen Wünsche wachsen und reifen.

Outdoor-Erste-Hilfe-Tag für die Malteser Jugend



Foto: Malteser

Gemeinsame
Übungsrunde
bei der Out-
door-Erste-Hilfe
des Schulsani-
tätsdienstes

DRESDEN. Endlich wieder gemeinsam üben konnten am Samstag, 3. Juli, 17 Teilnehmende der Schulsanitätsdienste aus Dresden und Leipzig. Geübt wurden Erste-Hilfe-Basics wie stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung, aber auch Wundversorgung, Transport und Bergung im Gelände. Außerdem beschäftigten sich die interessierten Sanis mit der Frage: Wie verhalte ich mich im Gelände und welche Ausrüstung nehme ich mit? Neben Kooperations- und Teamübungen gab es vor allem auch jede Menge Spiel und Spaß unter freiem Himmel, bei sonnig warmem Wetter im Schatten und im kühlen Prießnitzgrund in Dresden.

Hamburg

Rostocker helfen per Luftbild



Foto: Malteser Rostock

Die neuen Einsatzkräfte des „Erkundungstrupp Luft“

ROSTOCK. Herzlichen Glückwunsch zu einem ganz besonderen Führerschein! Den Drohnenführerschein (das „Fernpilotenzeugnis A2“) haben sechs Ehrenamtliche aus Rostock kürzlich erfolgreich bestanden. Zukünftig besetzen sie die sogenannte Katastrophenschutzeinheit „Erkundungstrupp Luft“. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Rostock suchen die Helferinnen und ihre fünf Kollegen entweder mit der Restlichtkamera nach Personen oder erkunden die Lage aus der Luft. Mithilfe der Wärmebildkamera können sie Glutnester bei einem Brand leichter sichtbar machen und sich gleichzeitig eine Übersicht über die Einsatzstelle aus der Luft verschaffen.

Christian Töller ist Einsatzsanitäter und Drohnenpilot. Er hat schon langjährige Erfahrung im Fliegen von Drohnen und wird zukünftig als Verantwortlicher der Drohnengruppe eingesetzt.

Freude über neues Fahrzeug

AHRENSBURG. Über einen neuen NKTW für den Katastrophenschutz freuten sich Mitte Juli die Helferinnen und Helfer aus der Gliederung Ahrensburg (Kreis Stormarn). Der neue Wagen ersetzt einen alten Vier-Tragen-KTW, der die Ehrenamtlichen von 2003 bis 2021 begleitet hat und mit dem viele Helfende ihre erste Blaulichtfahrt verbinden. Im Rahmen eines Gruppenabends (s. Foto) stand eine Fahrübung und eine Einweisung in die Technik des Fahrerhauses und des Behandlungsraumes an. Der NKTW wird hauptsächlich im Katastrophenschutz eingesetzt werden.



Foto: Malteser Ahrensburg

Schulsanitäter büffeln in neuem Ferienkurs



Foto: Ole Parey

Die frisch geprüften neuen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter

ERZDIÖZESE. Premiere geglückt! Die allererste Schulsanitätsdienst (SSD)-Summer-School fand vom 11. bis 17. Juli im schleswig-holsteinischen Plön statt.

In dem kompakten Ferienkurs erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst ausführliches Grundlagenwissen über den Malteser Hilfsdienst und zur Organisation des SSD. Themen waren unter anderem Dokumentation, Schweigepflicht sowie Rettungskette und -wege. Vom Umgang mit Hilfebedürftigen und Patienten inklusive seelischer Betreuung ging es inhaltlich anschließend um das cABCDE-Schema, der Rettungsdienst-Strategie zur Untersuchung und Versorgung von Patienten auf der Basis einer Prioritätenliste.

Nach der theoretischen Prüfung folgte der Praxistest. Dieser setzte sich aus einer Reanimations- und einer individuellen Fallbeispielprüfung zusammen: Hierzu spielten einige Mimen reale Verletzungen nach, welche dann von den Schulsanis behandelt wurden.

Bei all der Anstrengung durfte der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen: Das Organisationsteam um Diözesanjugendreferentin Julia Harfinger hatte ein Kennenlern-Bingo, eine Slackline und auch eine Schnitzeljagd vorbereitet.

Hildesheim

Unter Gottes Schutz

HANNOVER. Sie bieten Platz für zwei Gäste, ganz viel frischen Wind und stehen nun auch offiziell unter Gottes Segen: In einer kleinen geistlichen Zeremonie segnete der Hildesheimer Domkapitular Dr. Christian Wirz, Propst an St. Clemens in Hannover, am Mittwoch, 7. Juli, vor seiner Propsteikirche die beiden Fahrrad-Rikschas der Malteser Hannover. Im Rahmen des Projektes „KulTour Begleitungsdienst“ sollen sie in Zukunft ältere und einsame Menschen zur gemeinsamen Ausfahrt verführen, gefahren von Ehrenamtlichen des Hilfsdienstes.

„Dieser Segen gilt den Menschen, die die Rikschas fahren und denen, die gefahren werden“, sagte Propst Wirz, der auch Regionaldechant der Katholischen Kirche in der Region Hannover ist, bei der kleinen Feier. „Die Malteser haben ein besonderes Gespür für Menschen, denen es nicht gut geht“ unterstrich er. Dazu gehören auch Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr ohne Hilfe am Leben in der Stadt teilnehmen können: „Jetzt können sie wieder mit



Foto: Lukas/Malteser

Domkapitular Dr. Christian Wirz (t. in der Rikscha) mit (v.l.) dem Ehrenamtlichen Michele-Amin Saide, Diözesanoberin Marie-Rose Freifrau von Boeselager (in der Rikscha), Diözesanleiter Max Freiherr von Boeselager und Projektkoordinatorin Andrea Eckhoff-Rosenbaum

diesem Leben in Kontakt kommen, die Freude erfahren, durch die Stadt zu fahren, vertraute Ziele ansteuern – und das in Gesellschaft.“

Für Wirz ist der Dienst der Malteser in zwei Richtungen ausgeprägt. Zum einen als Hilfe für arme, kranke oder alte Menschen, zum anderen auch in der „Bezeugung des Glaubens“, wie es in dem seit über 900 Jahren gültigen

Leitmotiv des Malteserordens heißt. Wirz selbst wurde 2013 in den Malteserorden aufgenommen. Seit 2005 hat sich der heute 47-Jährige in der „Gemeinschaft junger Malteser“ engagiert. So fährt Wirz regelmäßig im Sommer für zwei bis vier Wochen in den Libanon, um in einem Malteser Feriencamp Zeit mit behinderten Menschen aus dem arabischen Land zu verbringen.

Zeltlager in Präsenz

CELLE. Nicht über Bildschirm, sondern ganz präsent traf sich die Malteser Jugend Celle über Pfingsten zu einem Zeltlager in Winsen/ Aller. Unter dem Schutz eines guten Hygienekonzeptes traten die zehn Teilnehmenden am Samstag, 22. Mai, zu einem Leistungsmarsch an, auf dem sieben Aufgaben zu bewältigen waren. Gewonnen haben Luisa Götz und Bianca Holtmann. Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen eines Geburtstages, der den Teilnehmenden leckeren Kuchen bescherte, und einer Kanutour auf der Aller, die allerdings wegen eines Platzregens verkürzt werden musste. Natürlich durfte das Lagerfeuer am Abend nicht fehlen. Beim Spiel „Schlag den Teamer“ gewannen die Kinder mit großem Vorsprung. Am Pfingstmontag trat eine



Foto: Malteser Celle

Mit Abstand, aber präsent: die Malteser Jugend Celle an Pfingsten

erschöpfte, aber zufriedene und gesunde Truppe wieder den Heimweg an.

Magdeburg

Gute Nacht Geschichten online und open-air



Foto: Malteser

Alaa Alrafaie (l.) von den Maltesern las auf Arabisch eine Geschichte vor, Nils Wagner, Geschäftsführer der Buchhandlung in den Franckeschen Stiftungen, auf Deutsch.

HALLE. Das Integrationsprojekt „Hand in Hand“ startete im Mai die Initiative „Kuschelige Vorleserunde“. Hier lesen haupt- und ehrenamtliche Malteser online Geschichten und Märchen aus aller Welt für interessierte Familien als eine Art Ritual vor dem Ins-Bett-Gehen vor. Und das abwechselnd in verschiedenen Sprachen.

An drei Tagen in den Sommerferien wurde im Rahmen einer Open-Air-Vorlesereihe dann auch gemeinsam mit der „Buchhandlung in den Franckeschen Stiftungen“ im Stadtpark Halle auf Deutsch und Arabisch vorgelesen.

i Weitere Infos: Karola Richter, Karola.Richter@malteser.org

Hilfstransport nach Polen

KÖTHEN. Am zweiten Juliwochenende war es endlich wieder soweit und die Malteser aus Köthen schickten ihren traditionellen Hilfsgütertransport nach Olawa und Breslau in Polen. Beliefert wurden ein Heim der Franziskanerinnen sowie die Sozialstation der Stadt Olawa. Bereits seit 30 Jahren fahren die Köthener gesammelte Sachspenden der Alten- und Krankenpflege, Sport- und Spielgeräte für Kinder mit Behinderung, Kleidung, Schuhe und Haushaltswäsche nach Polen.



Foto: Malteser

Auch Dienststellenleiterin Maja Heubner war mit dabei.

KURZ NOTIERT

„Malteser Sprintdienst“ tritt bei Firmenstaffel Sachsen-Anhalt an **SACHSEN-ANHALT.** Über zehn Wochen hinweg hieß es vom 1. Mai bis 15. Juli, gemein-



Foto: Malteser

sam und dennoch auf Distanz für den guten Zweck laufen. Mit insgesamt 3.856,89 Kilometern haben sich Haupt- und Ehrenamtliche aus ganz Sachsen-Anhalt den 58. Platz von 241 angemeldeten Teams erlaufen – und das bei schweißtreibender Hitze, kühlen Temperaturen, durch strömenden Regen, an Saale-, Elbe- oder Ostseestrand, am polnischen Studienort oder durch die Harzer Berge.

Wander- und Kreativgruppe für ältere Menschen

BURGENLANDKREIS. Resultierend aus der Seniorenbefragung Ende letzten Jahres bieten die Malteser im Rahmen des bundesweiten Projektes „Miteinander–Füreinander“ seit Juli in Weißenfels eine Wandergruppe und in Teuchern eine Kreativgruppe für ältere Menschen an, die 14-tägig ehrenamtlich angeleitet wird.

Entsendung ehrenamtlicher Hospizbegleiterinnen und -begleiter

MAGDEBURG/HALDENLEBEN/ZERBST. Am 17. Juli schlossen 15 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter ihren Befähigungskurs erfolgreich ab und wurden feierlich in ihren Dienst entsendet. Sie werden zukünftig die ambulanten Hospizdienste in und um Magdeburg, Haldensleben und Zerbst unterstützen, indem sie schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zur Seite stehen.

Offizialatsbezirk Oldenburg



Foto: Lilien Lampe

Die Hundestaffel aus Damme war mit vollem Einsatz dabei.

Spendenlauf für die Opfer der Flutkatastrophe bringt über 10.000 Euro

LOHNE/DAMME. Den Menschen in den Regionen der Flutkatastrophe unbürokratisch helfen und etwas Gutes tun – mit diesem Ansporn organisierte die Malteser Gliederung Lohne und Damme kurzfristig jeweils einen Spendenlauf. Hierbei kamen bis Redaktionsschluss über 10.000 Euro zusammen. Damit hatte man nicht gerechnet. „Wir sind dankbar und überrascht, wie viele heimische Unternehmen und Privatpersonen sich spontan beteiligt und gespendet haben“, sagt Carsten Fiedler,

stellvertretender Ortsbeauftragte der Malteser Lohne. Man rief alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Region dazu auf „ein paar Runden zu laufen“ oder „ein paar Bahnen zu schwimmen“ und sich dafür sponsern zu lassen. Auch in Damme war die Beteiligung sehr groß. „Von der Hundestaffel bis zur Schnelleinsatzgruppe (SEG) war alles vertreten“, so Michael Gier, Leiter der SEG Damme. Letztlich waren alle sportlichen Betätigungsformen erlaubt und gern gesehen.

Kulturzeitung erscheint zum zweiten Mal

VECHTA. Bereits zum zweiten Mal ist die Kulturzeitung „Zugezogen“ im Landkreis Vechta erschienen. Das Kooperationsprojekt zwischen dem Integrationsdienst der Malteser, der Partnerschaft für Demokratie und dem Geest-Verlag richtet sich an alle Menschen, die ursprünglich nicht aus dem Landkreis Vechta kommen, hier aber ihr neues Zuhause gefunden haben. „Mit der Zeitung wollen wir die Herausforderungen und Interessen der Zugezogenen bündeln und über das Leben im Landkreis Vechta berichten“, sagt Antonia Wengert,

Referentin des Integrationsdienstes der Malteser.

Die aktuelle Ausgabe steht unter dem Motto „Geschichten, die das Leben schreibt“. Sie berichtet unter anderem von Erlebnissen und Erfahrungen, wie Menschen nach Deutschland kamen und mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen hatten. Zudem werden in jeder Ausgabe Beratungsstellen vorgestellt, die Unterstützung anbieten. „Zugezogen“ erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos erhältlich.

Antonia Wengert freut sich über die Fertigstellung der zweiten Ausgabe.



Foto: Antonia Wengert

Osnabrück

Willkommen und Goodbye – Klausurtagung des DJFK



Foto: Malteser

Jessica Sieker verabschiedet sich in den Mutterschutz – Diözesanjugendreferentin Marina Schwegmann übernimmt.

OESEDE. Am Wochenende vom 10. bis 11. Juli fand die Klausurtagung des Diözesanjugendführungskreises (DJFK) der Diözese Osnabrück in der Katholischen LandvolkHochschule Oesede in Georgsmarienhütte statt. Unter Einhaltung der Corona-Hygienevorgaben konnte nach langer Zeit wieder ein erstes Treffen in Präsenz durchgeführt werden.

Diözesanreferentin Jessica Sieker, die sich nach dieser Veranstaltung für zwei Jahre in Elternzeit begibt, führte souverän durch das Programm. Zu Beginn wurde nach einem Morgenimpuls das Halstuch der Malteser Jugend an ihre Elternzeitvertretung Marina Schwegmann übergeben. Ein Veranstaltungsrückblick folgte. Dieser fiel leider recht kurz aus, weil viele Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden waren.

Umso größer war die Vorfreude auf die kommenden Veranstaltungen. Hauptereignis ist die Diözesanjugendversammlung, die im Spätsommer stattfinden wird. Dort wird der DJFK neu gewählt. Fest steht schon, dass Melanie Eilers und Michael Arling sich nicht mehr zur Wahl stellen werden. Als Dankeschön für viele Jahre DJFK-Arbeit erhielt Melanie Eilers in einer kleinen internen DJFK-Verabschiedung einen unterschriebenen Malteser Jugend Wimpel. Ein aktueller Bericht aus den verschiedenen Gliederungen folgte.

Am nächsten Tag wurden Ideen für Veranstaltungen und das Jahresmotto 2022 gesammelt. Die zahlreichen Beiträge werden dem neu gewählten DJFK im September mit auf den Weg gegeben, sodass es nahtlos weitergehen kann.

Gelungener Abschluss des Malteserprojektes DUKE 2020



Foto: Malteser

Glückliche Gewinner beim abschließenden DUKE-Workshop

DIÖZESE OSNABRÜCK. Im Sommer traf sich eine Gruppe aus neun engagierten Maltesern aus Ehren- und Hauptamt, um das Projekt Ehrenamt 2020 auf Diözesanebene offiziell zu beenden. Ziel dieses bundesweiten Projektes war die Stärkung und Weiterentwicklung der ehrenamtlich Engagierten. Sie sollen gute Bedingungen vorfinden, um ihre Aufgaben gerne und mit Überzeugung auszuüben.

In der Diözese Osnabrück sind seit 2014 Ehrenamtliche aus den Ortsleitungen der Gliederungen sowie Vertreter der Malteser Jugend jährlich zu einem DUKE Workshop (Diözesanes UmsetzungsKonzept Ehrenamt) zusammengelassen, um sich gezielt mit Themen auseinanderzusetzen, die für die gelingende Arbeit vor Ort relevant sind.

Zunächst standen Aspekte der Stärkung und Vernetzung der Ortsleitungen untereinander, der regelmäßige Austausch zwischen Ortsleitung und Diözesanvorstand sowie Unterstützungsstrukturen durch hauptamtliche Referenten und Referentinnen im Fokus. Anschließend wurden folgende Themen diskutiert: Ehrenamtliche gut in das bestehende Team einbinden, die Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander und die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher.

Die Teilnehmenden des abschließenden DUKE-Workshops blickten auf viele positive Ergebnisse zurück. So wird zum Beispiel die Begrüßungsmappe für neue Ehrenamtliche, die gemeinsam entwickelt wurde, erfolgreich eingesetzt. Mit dem einstimmigen Fazit, diese Workshops auch nach Beendigung des offiziellen Projektes Ehrenamt 2020 in der Diözese Osnabrück fortzusetzen, haben die Ehrenamtlichen diesen Meilenstein mit einem DUKE-Kuchen gefeiert und freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Online-Auktion: 56.000 Euro für den Familienhospizdienst



Foto: Malteser Berliner/Hotel Schloss Lübbenau

Auch ein Arrangement im Schloss Lübbenau konnte bei der Stillen Charity-Online-Auktion ersteigert werden.

BERLIN. Die Berliner Malteser baten mit einer Online-Auktion um Unterstützung für den Kinder- und Familienhospizdienst. 56.000 Euro kamen für den guten Zweck zusammen – so das eindrucksvolle Ergebnis, mit dem diese erste Charity-Auktion der Berliner Malteser endete.

Zugunsten ihres spendenfinanzierten ambulanten Kinder- und Familienhospizdienstes hatten die Berliner Malteser vom 27. Mai bis zum 3. Juni eine Stille Charity-Auktion im Internet gestartet. Auktionsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben online fleißig mitgeboten und Reisen, exklusive Erlebnisse sowie außergewöhnliche Kunstwerke ersteigert. Besonders beliebt bei den Mitbietenden waren Reisen, zum Beispiel das Angebot für ein Ferienhaus in Kärnten, der Ausflug in den Spreewald, das Haus in der Uckermark, aber auch Erlebnisangebote sowie ein Schauspiel- oder Schokoladenworkshop.

„Wir freuen uns sehr, dass die Versteigerung ein so großer Erfolg war. Dieser Beitrag ist ein wunderbares Zeichen der Nächstenliebe für diejenigen, die unsere Hilfe in schweren Stunden so dringend benötigen“, sagt Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Berlin.

Seit 13 Jahren betreut der ambulante Kinder- und Familienhospizdienst der Berliner Malteser Familien, in denen ein Elternteil oder ein Geschwisterkind sterbenskrank ist. Seine Ehrenamtlichen kümmern sich um Kinder mit todkranken Eltern oder Geschwistern.

Malteser organisieren Tetanus-Impfungen im Flutgebiet



Foto: Malteser Kiel

Impfstation im Hochwassereinsatz: In fünf Stunden wurden 103 Menschen gegen Tetanus geimpft.

KIEL/WINDHAGEN. Da die Hilfe, die im Katastrophengebiet geleistet wird, auch unsichtbare Gefahren birgt, haben Einsatzkräfte der Malteser Kiel Ende Juli kurzfristig ein Tetanus-Impfzentrum im Bereitstellungsraum Windhagen in Rheinland-Pfalz organisiert. Innerhalb nur eines Tages hat Helferin und Apothekerin Mona Malek den Aufbau des Impfzentrums und die Versorgung mit Impfstoff geplant und umgesetzt. Diözesanarzt Björn-Thore Hansen führte die Impfaufklärungsgespräche. Das Impfen übernahmen das medizinische Fachpersonal des DRK und die Berufsfeuerwehr Lübeck.

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst in der Region Nord/Ost;
Regionalgeschäftsstelle der Region Nord/Ost,
Keetstraße 40,
49393 Lohne

V.i.S.d.P. (S. V-XX): Sebastian Kliesch,
Geschäftsführer Malteser Hilfsdienst gGmbH
Region Nord/Ost

Redaktion in den Diözesen:

Berlin: Charlotte Rybak; Bremen: Andreas Schack;
Dresden und Görlitz: Wiebke Waltemathe; Hamburg:
Sabine Wigbers; Hildesheim: Dr. Michael Lukas;
Magdeburg: Steffie Möhle; Malteser Krankenhaus
Flensburg: Franziska Mumm; Officialatsbezirk
Oldenburg: Alexander Bartz; Osnabrück: Jo Richter